

# JAHRESBERICHTE TRÄGERVEREIN 2016

## Vereinsjahr 2016 – die nahe Zukunft des CULTIBO ist gesichert

Ein Vereinsjahr mit vielen Höhepunkten und berichtenswerten Ereignissen liegt hinter uns. Die wichtigsten sind sicher, dass die Finanzierung für die nächsten drei Jahre durch die Stadt gesichert ist und dass wir einen neuen professionellen Zentrumsleiter verpflichten konnten. Doch der Reihe nach:

### 5 Jahre Begegnungszentrum CULTIBO

Am Samstag, den 30. April, auf den Tag genau 5 Jahre nach der Eröffnung, startete das Jubiläumsfest unter dem Motto «Alle an einen Tisch. Das OK und die vielen HelferInnen haben es geschafft, bei noch trockenem Wetter CULTIBO-NutzerInnen, QuartierbewohnerInnen, PolitikerInnen und Interessierte gemäss dem Festmotto an die lange Tafel an der Engelbergstrasse zum regen Austausch zusammen zu bringen. Gross und Klein genossen das vielfältige Rahmenprogramm und das kulinarische Angebot. Und im CULTIBO konnte die Ausstellung zum Jubiläum besichtigt werden.

### Leiterwechsel

Die kompetente und beliebte Zentrumsleiterin Timna Tal kündigte Ihre Stellung aus ausbildungstechnischen Gründen im Frühling auf Ende August. Sie hat das Zentrum 2 ½ Jahre mit ihrer Kompetenz und ihrem Wesen geprägt. Viele werden sie vermissen. Der Vorstand ist aber glücklich, mit Christoph Wüthrich aus Basel einen kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Er hat sich schon nach kurzer Zeit (seit dem 9. August 2016) im CULTIBO gut eingelebt, ist kommunikativ und engagiert und wird von allen NutzerInnen akzeptiert. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

### Sponsoring

Das Thema Sponsoring beschäftigt den Vorstand durchs ganze Jahr. Es müssen Gesuche und Berichte für Projektunterstützung an Stiftungen, Sponsoren und den Kanton gerichtet werden. Erfreulicherweise konnten wir bis heute genügend Gelder generieren. Wir sind aber immer wieder auf neue Geldgeber angewiesen, da die Stiftungen ein Projekt nur für eine begrenzte Dauer unterstützen. Erfreulicherweise überliess uns im Jahr 2016 auch die Volkshochschule Olten und die Gruppe «Gretzenbach teilt» je einen stattlichen Betrag. Wir danken ihnen und auch allen privaten SpenderInnen.

### Vögelgartenfest

Das Quartierfest im Quartierpark Vögelgarten fand bereits zum dritten Mal statt. Die Organisationen CULTIBO, die Evang. reformierte Kirche, das Haus zur Heimat, der Robi und der Volierenverein luden am heissen 27. August die Quartierbevölkerung zur Begegnung ein. Neben dem breiten kulinarischen Angebot prägten viele Kinder, das breite Programm und die Musik das fröhliche Beisammensein. Auch dieses Jahr war das CULTIBO unter anderem für ein exotisches kulinarisches Angebot zuständig: Man konnte tibetische Momos (Teigtaschen) geniessen.

### **Verhandlungen mit Stadt und Kanton**

Früh im Jahr wurden Gespräche mit Vertretern der Stadt und des Kantons in Sachen CULTIBO-Finanzierung für die Jahre 2017-2019 aufgenommen, da die Leistungsvereinbarung mit der Stadt auf Ende 2016 befristet war. Erfreulicherweise hat der Kanton signalisiert, dass er auch zukünftig das CULTIBO zu unterstützen bereit ist. Dies aber mit einem geringeren Betrag. Die Stadt nahm erfreulicherweise den Ball auf und begriff, dass der künftige CULTIBO-Betrieb nur mit einer Erhöhung des Stadtbeitrages gesichert werden kann. Der Stadtrat stellte dann auch in diesem Sinn einen Antrag an den Gemeinderat.



### **Fachhochschule Luzern gibt dem CULTIBO gute Noten**

Das Institut für Soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern führte auf Anregung des Bundes eine unabhängige Evaluationsstudie über das CULTIBO durch, finanziert durch Bund, Kanton und Stadt. In den Prozess wurden viele im CULTIBO Aktive, Quartierbewohnende und Verwaltungstellen einbezogen. Das Resultat der Studie war erfreulich und bestätigte die hohe Qualität unserer Arbeit. Das Oltnen Tagblatt titelte: «Studie teilt CULTIBO Bestnoten aus». Diese positive Bewertung war im Geldbeschaffungsprozess sicher hilfreich.

### **Zukünftige Finanzierung durch die Stadt gesichert**

Im Vorfeld des nötigen Gemeinderatsbeschlusses betrieb der Vorstand zielgerichtetes Lobbying. Und erfreulicherweise unterstützte der Gemeinderat im November deutlich die Stadtratsvorlage zur zukünftigen Finanzierung des CULTIBO und genehmigte die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017-2019. Das heisst, dem Verein stehen für die nächsten drei Jahre je 72'000.– für Miete und Löhne zur Verfügung. Dieser Beschluss bedeutet aber auch, dass der Vorstand jährlich weitere Fr. 40'000.– von Kanton und Stiftungen generieren muss, damit der Betrieb im heutigen Umfang fortgeführt werden kann.

### **Weihnachtsbeleuchtung**

Zum ersten Mal wurde das CULTIBO dank der Initiative der IG Weihnachtsbeleuchtung und von Herrn Prof. Dr. Hugo Saner mit einer Weihnachtsbeleuchtung geschmückt. Zudem gestalteten fünf CULTIBO-NutzerInnen je ein CULTIBO-Schaufenster weihnächtlich, obwohl in ihrer Heimat Weihnachten meist nicht als christliches Fest gefeiert wird.

### **CULTIBO-Betrieb entwickelt sich weiter**

Der Betrieb des CULTIBO entwickelte sich auch im Jahr 2016 weiter und viele Freiwillige engagieren sich. Sie haben bestehende Angebote weitergeführt und neue Angebote mit der Unterstützung der Leitung lanciert. Wegen der vielen Aktivitäten ist die Zahl der Vermietungen an Aussenstehende rückläufig, da die Räume bereits stark genutzt werden. Somit nehmen auch die Mieteinnahmen ab. Mehr zum Betrieb lesen Sie bitte im Bericht des Zentrumsleiters.



**Olten, 5. Februar 2017  
Paul Dilitz, Präsident  
Trägerverein CULTIBO**

## Jahresbericht Betrieb 2016

Im August 2016 habe ich von Timna Tal die Leitung des CULTIBO übernommen oder wie sie an ihrem Abschiedsapéro sagte, das Steuer eines Schiffes, das übers offene Wasser segelt und dessen Weg alle Beteiligten zusammen bestimmen.

### Betriebliche Schwerpunkte

Das Jahr 2016 war vielfältig und abwechslungsreich. Viele Angebote haben sich fest etabliert, ein paar verschwanden wieder aus dem CULTIBO-Programm und neue sind dazugekommen.

Ein Schwerpunkt lag nach wie vor auf der sozialen und kulturellen Integration sowie der Sprachförderung (Deutsch für den Alltag, Schweizerdeutsch, Café International und Lesen–Verstehen–Informieren). Andere Anlässe rückten das CULTIBO als Treffpunkt für die Quartierbevölkerung in den Vordergrund (Mittwoch- und Freitagstreff, Donnerstag in Olten, Essen für Alle). Zusammen mit einmaligen Veranstaltungen haben sie das CULTIBO belebt und als Quartierort gefestigt (Repair Café, Samen- und Setzlingsbörse, Laternenumzug, SO gegen Rassismus).



Einen zweiten Schwerpunkt bildete die vielfältige Informationsvermittlung. Das CULTIBO ist für viele Menschen oft die erste Anlaufstelle bei Problemen, Bedürfnissen oder zum Einbringen von Ideen. Daraus entstanden immer wieder neue Angebote wie das «Singen für Alle», die «Singspatzen» oder «Donnerstag in Olten». Für die Information des grossen Publikums waren auch die Webseite, das Monatsprogramm und der Newsletter als Informationskanal von Bedeutung.

Ein dritter Schwerpunkt lag auf der Vernetzung im Quartier und in der Stadt sowie auf der Vernetzung der NutzerInnen untereinander. Im Quartier wichtig war vor allem die Zusammenarbeit mit den Vereinen im Hinblick auf das Quartierfest im Vögelgarten. Mit der Fachstelle



Integration der Stadt standen sowohl meine Vorgängerin als auch ich in engem Kontakt. Der Grad der Vernetzung unter den TreffbesucherInnen war auch im 2016 sehr hoch und führte je nach kultureller Zugehörigkeit zur Bildung von neuen Selbsthilfenetzwerken, die von mir nur punktuell begleitet werden mussten.

### **Die unersetzlichen Freiwilligen**

Ein grosser Teil der öffentlichen Veranstaltungen war nur dank der wertvollen Arbeit von Freiwilligen möglich. Sie waren in vielen Bereichen von der Leitung eigener Angebote bis hin zur Berichterstattung für die CULTIBO-Webseite sehr engagiert. Im Jahr 2016 kamen nicht nur neue HelferInnen zum bestehenden Freiwilligenpool hinzu, sondern es entstanden auch neue Angebote. Die Begleitung dieser Anlässe und der darin Tätigen beanspruchte sehr viel Zeit und Kapazitäten, gerade auch weil ich erst seit kurzem das Steuer übernommen habe. Bei meiner Arbeit waren für mich die Unterstützung der Supportgruppe, hervorgegangen aus der ehemaligen Betriebskommission, sowie die Arbeit des Vorstandes sehr hilfreich.

### **Ein ausgelastetes CULTIBO**

Es fanden im Vergleich zum Jahr 2015 mehr öffentliche Veranstaltungen statt, und auch die BesucherInnenzahlen haben sich noch einmal vervielfacht. Einen Grund dafür sehe ich in der engen Zusammenarbeit mit dem Verein «Olten im Wandel», der das CULTIBO als eigenständiger Akteur sehr oft für Anlässe mit kulturellem und integrativem Hintergrund nutzt. Die enorme Steigerung der Aktivitäten in fast allen Bereichen, die stetige Zunahme der BesucherInnenzahlen sowie die steigende Zahl der aktiven Freiwilligen zeigen eine erfreuliche und positive Entwicklung im Sinne der Leitgedanken des CULTIBO. Jedoch sind Vermietungen an Private und Organisationen aus dem Quartier und der Stadt sowie neue Angebote kaum möglich, da die Räumlichkeiten begrenzt sind.

Ich sehe den Ausbau der personellen Ressourcen für die Weiterführung des Betriebes auf dem heutigen Niveau als notwendig an, um dem Wachstum gerecht zu werden und um das vorhandene Potenzial weiter auszuschöpfen.

Abschliessend möchte ich festhalten, dass ich auf dem Cultitbo-Dampfer, der die nächsten drei Jahre weiterhin neue Wege einschlagen kann, sehr herzlich empfangen worden bin. Auch die Übergabe aller Geschäfte funktionierte reibungslos, was mir den Einstieg erleichterte. Ich freue mich auf jeden Fall auf die kommende Zeit, mit den kommenden Herausforderungen, die mit den beteiligten Menschen eine abenteuerliche Reise vermuten lassen.



**Olten, 27. Januar 2017  
Christoph Wüthrich,  
Zentrumsleitung CULTIBO**